

Die Fischerei auf Kap-Seehecht in Südafrika

Nachhaltige Fischerei sorgt für Umweltverbesserungen und sichert Arbeitsplätze



© Warren Smart

Die Kap-Seehechtfischerei hat zum dritten Mal das MSC-Siegel für ihre umweltverträgliche Fischerei vor der Küste Südafrikas erhalten. Die MSC-Zertifizierung der Fischerei hat nicht nur für langfristige ökologische Verbesserungen gesorgt, sondern bringt auch wesentliche ökonomische Vorteile für die Region mit sich: So trägt das MSC-Siegel etwa dazu bei, 12.000 Arbeitsplätze in Südafrika zu erhalten.

Vor gut zehn Jahren erhielt die *South African Deep-Sea Trawling Industry Association* (SADSTIA) als eine der ältesten kommerziellen Fischereien Südafrikas zum ersten Mal das MSC-Siegel. Seitdem hat sie ihre Umweltverträglichkeit wiederholt unter Beweis gestellt: Im Mai 2015 erhielt die Fischerei ihr drittes MSC-Zertifikat. Die Maßnahmen, die sie zur Verbesserung ihrer Umweltleistung und zur Aufrechterhaltung ihrer Nachhaltigkeit ergriffen hat, tragen maßgeblich zum Erhalt der Ertragsfähigkeit der Kap-Seehechtbestände und der Lebensräume im Meer bei und sichern zugleich die Zukunft des Fischereisektors in der Region.

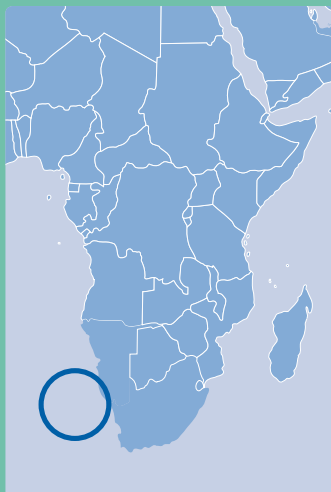
Studien weisen Erhalt des Fischereisektors und Zugang zu neuen Märkten nach

Zwei unabhängige Studien haben erstmals die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen der MSC-Zertifizierung der Kap-Seehechtfischerei in Südafrika untersucht. Die Analysen wurden durchgeführt vom südafrikanischen *Bureau of Economic Research* (BER)¹ und der Fischereiberatung *OLRAC*².



© Scandinavian Fishing Year Book

Die Kap-Seehechtfischerei ist in kommerzieller Hinsicht die wertvollste Fischerei in Südafrika. Sie beschäftigt rund 8.300 Angestellte, was 37 Prozent aller Arbeitsplätze im südafrikanischen Fischereisektor entspricht. Etwa 60 Prozent der Kap-Seehechtfänge werden exportiert. Damit erzielt die Fischerei ein Exporteinkommen von ungefähr 165 Millionen Euro pro Jahr und unterstützt zugleich indirekt ein Netzwerk von Logistikunternehmen, verarbeitenden Unternehmen und Exporteuren.



© MSC

Die Vorteile der MSC-Zertifizierung für die Kap-Seehechtfischerei im Überblick

Ökonomisch:

- Erschließung neuer nachhaltigkeitsorientierter Märkte in Nordeuropa und Australien sichert Exportmarkt für Kap-Seehecht
- Ökonomen schätzen Wertsteigerung von 35 Prozent für die Kap-Seehechtfischerei dank MSC-Siegel
- Erhalt von 12.000 Arbeitsplätzen in der Region ermöglicht durch Wertsteigerung in der Fischerei

Ökologisch:

- Reduktion des Seevogelbeifangs um 90 Prozent
- Wegweisende Forschung zu Bodenlebensräumen in der südafrikanischen Tiefsee
- Stärkere Kooperation zwischen Wissenschaftlern, Umweltorganisationen, Regierung und Fischereiindustrie ermöglicht nachhaltige Bewirtschaftung

Die beiden Studien belegen die wirtschaftliche Bedeutung des MSC-Siegels für den Kap-Seehecht: So hat die MSC-Zertifizierung der Fischerei dazu beigetragen, neue Märkte in Großbritannien, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Schweden und Australien zu erschließen, wo das Interesse von Verbrauchern an nachhaltig erzeugten Produkten groß und das MSC-Siegel stark nachgefragt ist. Dabei ist Deutschland der wichtigste Absatzmarkt für den südafrikanischen Kap-Seehecht.

Darüber hinaus konstatieren die Studien, dass ohne MSC-Zertifizierung der Kapitalwert der Kap-Seehecht Fischerei innerhalb von fünf Jahren um 35 Prozent sinken würde. Der daraus resultierende Verlust des Beitrags der Fischerei zum Bruttoinlandsprodukt läge zwischen 28 und 47 Prozent. Dies würde mit einem potentiellen Verlust von 12.000 Arbeitsplätzen im Fischereisektor und den abhängigen Wirtschaftszweigen einhergehen.

„Diese Fischerei zeigt klar, was unsere Theorie des Wandels bedeutet. Verantwortungsvolle Fischer sollen belohnt werden und die ökonomischen Vorteile ihrer nachhaltigen Bestrebungen am Markt erleben können. Auf der anderen Seite sollen ökologische Verbesserungen offensichtlich sein und zur langfristigen Nachhaltigkeit der zertifizierten Fischereien führen.“

Martin Purves
MSC Southern African Programme Manager

Nachhaltige Umweltverbesserungen

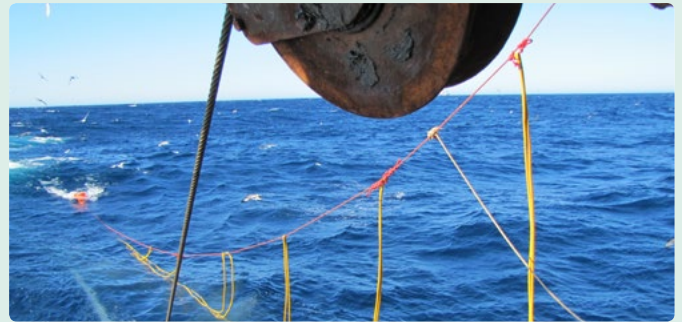
Die Kap-Seehecht Fischerei erfüllt seit mehr als einem Jahrzehnt die strengen Kriterien des MSC-Standards für nachhaltige Fischerei. Verbesserte Fischereipraktiken haben die negativen Umweltauswirkungen minimiert: Der Seevogelbeifang wurde um 90 Prozent reduziert und die natürlichen Rückzugsgebiete für den Kap-Seehecht konnten erhalten werden. Zudem hat sich die Kooperation zwischen Regierung, Wissenschaftlern, Umweltorganisationen und der Fischereiindustrie verbessert.

Die Kap-Seehecht Fischerei hat

- einen Managementplan für Tiefseebeifänge implementiert
- eine unabhängige Untersuchung der Möglichkeiten für Meeresschutzgebiete eingeleitet
- Tori-Leinen zur Abschreckung von Seevögeln auf allen Schiffen eingeführt
- ihre Fanggebiete eingegrenzt und auf traditionelle Schleppnetzgebiete beschränkt
- ein umfangreiches wissenschaftliches Beobachterprogramm eingeführt, das Informationen über Ziel- und nicht Zielarten sammelt
- einen Beratungsansatz für die kontinuierliche Einbindung von Stakeholdern gewählt

Reduzierung des (Seevogel-)Beifangs

Die Kap-Seehecht Fischer führten als Ergebnis ihrer ursprünglichen MSC-Zertifizierungsauflagen einige erhebliche ökologische Verbesserungsmaßnahmen ein. Ein Beispiel dafür sind die sogenannten Tori-Leinen: Ursprünglich hatte die Fischerei einen hohen Beifang an Seevögeln, die sich bei ihrer Nahrungssuche in den Leinen der Fischernetze verhedderten. Zur Abschreckung der Vögel brachten die Fischer bunte Bänder an ihren Netzen an. Laut einer siebenjährigen Studie von *BirdLife South Africa*³ hat der Einsatz dieser Tori-Leinen zu einer Verringerung des Seevogelbeifangs um 90 Prozent geführt – speziell bei Albatrossen sogar um 99 Prozent.



© Bronwyn Maree

„Wir haben eng mit der zertifizierten Fischerei zusammengearbeitet, um zu zeigen, dass die Vermeidung von Seevogelbeifang gut für die Umwelt und gut für das Geschäft ist. Die MSC-Zertifizierung war maßgeblich an dem beobachteten Erfolg beteiligt.“

Bronwyn Maree
Leiterin der „Albatross Task Force“ bei BirdLife South Africa

Für andere Beifangarten wie Seeteufel und Afrikanischen Aal wurden Fangbeschränkungen erlassen und saisonale Gebietsschließungen eingeführt. Zudem hat die Fischerei ihren jährlichen Fischereiaufwand beträchtlich reduziert – zwischen 2005 und 2010 um insgesamt rund 50 Prozent.



© Warren Smart



© Warren Smart

Schutz des Meeresbodens und laufende Forschung

Eine weitere wichtige Verbesserung im Rahmen der MSC-Zertifizierung ist die laufende Forschung zu den Auswirkungen der Fischerei auf die Lebensräume und die Lebensgemeinschaften am Meeresboden. Zur Erfüllung einer Zertifizierungsaufgabe hat SADSTIA die Kartierung der befischten Gebiete angestoßen. Die Informationen wurden dazu verwendet, die Fischgründe für Schleppnetze einzugrenzen, um Schäden an nur wenig befischten Gebieten und den natürlichen Rückzugsgebieten für den Kap-Seehecht zu vermeiden.

Wegweisende Forschung wird auch an der Westküste Südafrikas durchgeführt: Dort hat die Industrie zugestimmt, die Fischerei in bestimmten Gebieten für mindestens vier Jahre einzustellen, um die Erholung der Lebensräume in den geschlossenen Gebieten nachzuverfolgen. Dieses sogenannte *Benthic Trawl Experiment* ist eine gemeinsame Initiative der Fischereiindustrie, verschiedener wissenschaftlicher Institutionen, der Universität von Kapstadt sowie des Ministeriums für Agrarkultur, Forstwirtschaft und Fischerei. Das Projekt veranschaulicht den kollaborativen Ansatz der Fischereiindustrie, um ihre Umweltauswirkungen zu verringern und die MSC-Zertifizierungsaufgaben zu erfüllen.

„Die MSC-Zertifizierung hat dabei geholfen, eine kooperative Stimmung zwischen den verschiedenen Parteien zu schaffen. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, die Veränderungen in den bodennahen Gemeinschaften dort zu verfolgen, wo die Schleppnetzfisherei eingestellt wurde.“

Lara Atkinson

Projektleiterin vom South African Environmental Observation Network

MSC-Zertifizierung führt zu kontinuierlichen Veränderungen

Insgesamt hat der MSC-Zertifizierungsprozess in Südafrika zu einer stärkeren Kooperation zwischen Wissenschaftlern, Regierung, Umweltorganisationen und der Industrie geführt – mit dem Ziel, ein verantwortungsvolles, auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Fischereimanagement zu erreichen.

Untersuchungen⁴ führender mariner Wissenschaftler in Südafrika belegen, dass die MSC-Zertifizierungsaufgaben in Kombination mit den genannten Kooperationsansätzen zu mehr Forschung und zum Schutz der Meeresumwelt geführt haben.

Ihre Fragen zum MSC-Siegel und zur Arbeit des MSC beantworten wir Ihnen gerne.

MSC Deutschland, Österreich, Schweiz
Schwedter Straße 9a
10119 Berlin
Deutschland

Tel: +49 (0)30 609 8552-0

berlin@msc.org
www.msc.org

Das Bureau of Economic Research (BER) ist eines der ältesten wirtschaftswissenschaftlichen Institute in Südafrika und hat sich eine regionale und internationale Reputation für unabhängige, objektive und maßgebende ökonomische Forschung und Prognosen aufgebaut. WWW.BER.AC.ZA

OLRAC ist ein südafrikanisches Unternehmen, das sich auf die technische Beratung für die Fischereiindustrie spezialisiert hat, unter anderem in Bezug auf aktuelle quantitative Wissenschaft, aber auch auf die Integration von ökonomischen und praktischen Realitäten der Fischerei in Managementempfehlungen. WWW.OLSPS.COM

¹ Bureau of Economic Research (2013): A high level economic impact assessment of the benefits to the domestic economy resulting from the Marine Stewardship Council's (MSC) continued certification of the South African Hake trawl fishery.

² Lallemand, Philippe/OLRAC-SPS (2014): An analysis of the economic benefits of MSC certification for the South African hake fishery.

³ Maree, B. A./Wanless, R.M./ Fairweather, T.P./ Sullivan, B.J./ Yates, O. (2014): Significant reductions in mortality of threatened seabirds in a South African trawl fishery. In: *Animal Conservation*. DOI: 10.1111/acv.12126. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/acv.12126/abstract>

⁴ Field, J.G./Attwood, C.G./Jarre, A./Sink, K./Atkinson, L./Petersen, S. (2013): Cooperation between scientists, NGOs and industry in support of sustainable fisheries: the South African hake *Merluccius* spp. trawl fishery experience. In: *Journal of fish biology*, 83(4): 1019-1034. DOI:10.1111/jfb.12118.